Schorndorf.

Bezüglich der An- und Abmeldung der sich hier Aufhaltenden werden folgende Bestimmungen zu Nachachtung wiederholt bekannt gemacht:

1. Alle neuanziehenden Personen, mögen sie hier bürgerlich sein oder nicht, haben sich binnen 8 Tagen nach ihrem Anzuge beim Polizeiwachtmeister mündlich oder schriftlich anzumelden und dabei auf Verlangen sich über ihre Staatsangehörigkeit auszuweisen und über ihre sonstigen persönlichen und Familienverhältnisse die erforderliche Auskunft zu geben.

2. Personen, welche Wohnungen, Wohngelasse oder Schlafstellen vermieten, haben diejenigen, die sie in die Miete nehmen, innerhalb 8 Tagen nach dem Einzuge auf dem Bureau des Polizeiwachtmeisters in gleicher Weise an- bezw. abzumelden.

Daneben bleibt es bei der für Wirte, welche Gäste beherbergen, bestehenden Vorschrift, über die bei ihnen übernachteten Personen die vorgeschriebenen, forklaufenden Verzeichnisse zu führen.

3. Dienstherrschaften und Gewerbeinhaber sind gehalten, den Eintritt und den Austritt jedes Dienstboten, Lehrlings, Gehilfen oder Arbeiters binnen 8 Tagen nach dem Ein- bezw. Austritt bei der Ortspolizeibehörde (Polizeiwachtmeister) mündlich oder schriftlich anzumelden.

4. Für die Bezirks-Krankenkasse haben die Arbeitgeber jede von ihnen beschäftigte Person spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf dem Bureau des Polizeiwachtmeisters abzumelden.

5. Arbeitgeber und Dienstherrschaften aller derjenigen Personen, welche nach dem Statut der Krankenpflegeversicherung zur Teilnahme an dieser verpflichtet sind (Dienstboten, landwirtschaftliche Arbeiter) sind längstens binnen 8 Tagen nach ihrem Eintritt resp. Austritt beim Polizeiwachtmeister an- bezw. abzumelden.

6. Die vorgeschriebenen Formulare, nach welchen die sämtlichen An- und Abmeldungen zu erfolgen haben, können unentgeltlich auf der Polizeiwache abgeholt werden. Verfehlungen gegen diese Vorschriften werden künftighin unnachsichtlich bestraft und unterliegen einer Strafe bis zu 30 Mark.

Den 14. April 1900.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Der ca. 1500 cbm betragende

Aushub der Nißlerinstraße

und die **Beifuhr** desselben zum Turnhalleplatz, sowie die **Straßenplanierung** wird am

Donnerstag den 19. d. Mts., morgens 8 Uhr

auf dem Rathause öffentlich verakkordiert.

Schorndorf, 16. April 1900.

Gaiser, Stadtbaumeister.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Schorndorf.

Edelreiser

von Boikenapfel können noch abgeholt werden.

Sekretär.

Wichtig für sparsame Hausfrauen.

Fritz Moller's Kernseifen-Pulver

mit der Schutzmarke „**Matrose**" ist garantiert unschädlich, äusserst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- und Reinigungsmittel. Die einmalige Benützung desselben sichert sich dauernde Anwendung von selbst.

7 Preismedaillen.

Niederlagen bei:
Carl Fischer, Seifensieder,
J. Gammel, Drog.,
G. Seitzer.

Wichtig für Vieh- und Pferdebesitzer

ist

Melassetorfmehlfutter,

bestes und billigstes Kraft- Mast- und Milchfutter für Rindvieh, Pferde und Schweine. Frei in's Haus **per Ztr. 5 ℳ**

Fr. Bühler, Seifenfabrikant,

Niederlagen:

Buhlbronn: Johs. Claß, Baltmannsweiler; Fr. Pfleiderer, Gerabstetten: K. Weinschenk, Hegenlohe: G. Mangold, Hohengehren: J. Schwilk, Haubersbronn: J. G. Sommer, Schornbach: W. Käser, Ober-Urbach: H. Krötz, Unter-Urbach: J. Müller, Weiler: D. Kolb, Winterbach: W. Gruoner, Adelberg: Mürdter, Oberberken: Schlotz, Beutelsbach: J. Keller, Schreiner, Thomashardt: G. Roos; Asperglen: G. Kofer.

D. G. Reiss.

Saison-Theater Schorndorf.
Mittwoch, 18. April 1900

Heimat

Schauspiel in 4 Akten von Sudermann.

Die Direktion.

Freitag, 20. April 1900

Madame Bonivard

Lustspiel in 3 Akten von Brisson.

☞ **Ziehung unfehlbar** am 26. April c. der beliebten **Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie**

Lose à ℳ 1.—, Porto u. Liste 25 ₰ empfiehlt die Generalagentur **Eberhard Fetzer Stuttgart.** Hier bei Frit. Gaa und Frit. Hiller.

Als

Hausbursche

findet ein ehrlicher u. fleißiger junger Mann gutbezahlte, angenehme und dauernde Stellung. Eintritt sofort.

Friedrich Haizmann,
Werkzeughandlung, Stuttgart,
Rothe-Straße 20.

Höblinswarth.

Am letzten Sonntag ist mir ein schwarzer **Schäferhund** mit braunen Abzeichen (Rüd)

zugelaufen.

Der rechtmäßige Eigentümer kann solchen gegen Ersatz der Einrückungsgebühr nebst Futtergeld innerhalb 8 Tagen abholen bei **J. Friz.**

---

giebt blendend weisse Wäsche.
Unübertreffliches
Wasch- und Bleichmittel.
Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
und Schutzmarke Schwan.
Vorsicht
vor Nachahmungen.
Ueberall käuflich.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin, Düsseldorf.

---

2 sehr gute

Futterschneidmaschinen

verkauft

Dampfziegelei G. Groß.

Saatkartoffeln

verkauft

Elisabeth Schneider.

Grunbach.

Eine schöne, fehlerfreie mit dem vierten Kalb trächtige

Kuh,

verkauft Familienverhältnisse halber nächsten **Samstag mittags 12 Uhr.**

Joh. Schwegler jr.

Lehrling-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre.

Chr. Filcher, Fellenhauer.

Ein Stückle

im Hegnach hat zu verpachten

Gottlieb Eisenbraun.

Eine sommerige

Wohnung

an eine ruhige Familie sofort oder später zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion.

Wegen Ueberfüllung unseres Lagers in

Bettfedern & fertigen Betten

geben wir solange Vorrat zu herabgesetzten Preisen ab.

Geschwister Volz,
Marktplatz.

Unser Lager in sämtlichen

Aussteuer-Artikeln,

sowie im

Anfertigen ganzer Aussteuern

halten wir uns gleichfalls bestens empfohlen.

Die Obigen.

Kinderwagen in größter Auswahl, äußerst billig,

Räder, Verdecke, Gestelle, Ledertuch, Vorhänge und Franzen in allen Farben, Matratzen samt Kopfpolster, nur 2 Mk. pr. St.; Wagendecken;

Aufrichten älterer Wagen empfiehlt billig

Joh. Södelmayer,
b. Kornhaus, Schw. Gmünd.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen

Garantiemittel ℳ 10,631,106.

Wir beehren uns zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß wir

Herrn **C. Kemler**, Conditor in **Schorndorf** eine Agentur für Schorndorf und Umgegend übertragen haben und derselbe zur Vermittlung von **Versicherungen gegen Feuerschaden** zu festen und billigen Prämien, sowie zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft stets gerne bereit sein wird.

Stuttgart im April 1900.

Die Generalagentur:
Ad. Reclam.

Weiler.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unseres lieben Gatten und Onkels

Georg Müller, Gemeindepfleger,

sowie für die Blumenspenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, den erhebenden Gesang des Gesangvereins und für die zahlreiche Begleitung zum Friedhof sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank

die Witwe
Marie Müller geb. Kolb.

Das beste Rad der Welt

„TRIUMPH"

von M. 175,— aufwärts, netto Casse.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.

Triumphräder bei **J. Gammel, Schorndorf.**

Frisiertehrlingsgesuch.

Ordentl. junger Mann findet gute Lehrstelle; tüchtige Ausbildung bei günst. Bedingungen.

Rud. Schöllhammer,
Friseur, Göppingen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen sofort oder bis 1. Mai in die Lehre.

J. Kohler,
Maler und Lackier.

---

22 ar Weinberg

mit Weinberghaus im Grafenberg, in gutem Stande, hat zu verkaufen.

Georg Benz, Höllgasse 36.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen Illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Oberurbach.

Frisches Eudharz

empfiehlt billigst

J. Bronn.

---

30 Ztr. Heu

hat zu verkaufen

J. Hahn senior.

Tapeten

sind in großer Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche zu äußerst billigen Preisen

F. Eggen, Maler,
vorm. L. Schnelber.

☞ **Zum Färben** grauer oder roter Haare **Kuhn's Nuß-Extrakt,** attest. giftfrei **Kuhn's Nußöl, Kuhn's Pomade Nutin.** Echt nur bei **Fr. Z. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** — Hier: **H. Hiller,** Friseur, unt. Marktplatz.

Filderauerkraut

empfiehlt solange Vorrat

Wilh. Kurz.

G. Kalbfell, Kammacher beim Rathaus

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Kämmen & Schwämmen,

sowie

Zahn- u. Haarbürsten

und alle in mein Fach einschlagenden Artikel zu billigen Preisen.

Kapital-, Kredit-, Hypotheken- und Darlehen-Suchende

erhalten sofort geeignete Angebote **Wilhelm Hirsch,** Mannheim.

Hausverkauf.

Der Unterzeichnete setzt seinen Hausanteil in der neuen Straße dem Verkauf aus. Derselbe besteht aus 2 Wohnungen mit je einer Küche u. allem sonstigen Zubehör und einer Werkstätte, welche sich zu jedem andern Gewerbe, event. auch zu einem Laden eignen würde.

Liebhaber wollen sich an mich wenden.

Carl Brügel,
Schlossermstr.

Verschiedene Sorten schöne

Steckkartoffeln,

sowie sehr gute

Speisekartoffeln

hat zu verkaufen

Frau **Leitz We.,** Vorstadt.

Mädchen,

welche Lust haben, das **Kleidernähen unentgeltlich zu erlernen,** werden angenommen.

Zu erfragen bei der Red.

Bestes, billigstes Bezugsquelle

für

Feuer-
Armaturen, insbesond.
Hydrantstäbe,
PÜMPEN
für häusl. u. gewerbl. Zwecke.
Gebr. Ritz & Schweizer
Maschinenfabrik u. Eisengiess.
Schwäb. Gmünd.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus ℳ 1.10, durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf ℳ 1.15.
Insertionspreis: Eine Gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

№ 59. Freitag den 20. April 1900. 65. Jahrgang.

Wochenschau.

Schorndorf, 20. April.

Die österliche Ruhepause in der inneren und äußeren Politik hat auch noch seine wohlthätige Nachwirkung und man mag in unserer nervösen Zeit wohl sich solche Ruhe gönnen. In Ermanglung andern Stoffes beschäftigen sich die Blätter mit der Frage, wie sich in der Zukunft unser Ministerium gestalten werde und manche Zeitungen wollen von einer allgemeinen Veränderung etwas wissen, und zwar so, daß der jetzige Minister v. Pischek als Nachfolger des Ministerpräsidenten, Staatsrat Dr. v. Göz für das Ministerium des Innern und Justizminister v. Breitling als Kultminister und Staatsrat v. Schmidlin für das Justizministerium in Aussicht genommen sei. Ob thatsächlich in diesem Umfang ein Wechsel eintritt, werden die nächsten Wochen zeigen. — Daß die genannten zwei Staatsräte, Dr. v. Göz, der eine reiche parlamentarische Erfahrung besitzt und in dem rüstigen Alter von 56 Jahren steht, und v. Schmidlin, der wenig über 50 Jahre zählt und am Hofe persona gratissima ist, die nächsten Anwärter auf Ministerposten sind, steht außer Zweifel.

Kaiser Wilhelm hat dem Oberbürgermeister von Berlin in herzlichen Worten den Besuch des Kaisers von Oesterreich am deutschen Kaiserhof und in der deutschen Reichshauptstadt angekündigt. Die innere deutsche Politik, welche während der Festtage die inneren Sorgen und Fragen unerörtert ließ, wird von diesem bevorstehenden Ereignis fast ausschließlich beherrscht. Mit dem Eintritt der parlamentarischen Thätigkeit werden diese Sorgen ja noch zeitig genug hervortreten. Wenn Kaiser Wilhelm dem Beherrscher der habsburgischen Monarchie nach der Ankündigung seiner Absicht, dem deutschen Kaiserhof anläßlich der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen einen Besuch abzustatten, erwidert hat, er werde in Berlin mit offenen Armen empfangen werden, so hat er damit in treffenden Worten die Stimmung gekennzeichnet, wie sie am deutschen Kaiserhof und im deutschen Volke gegenüber dem würdigen Kaiser Franz Josef herrscht. Der betagte Herrscher hat in seinem Hause und in seinem Reiche viele betrübende, schmerzliche Wechselfälle des Geschicks erleben müssen. Der Besuch des österreichischen Kaisers gilt zunächst der deutschen Kaiserfamilie, aber der Umstand, daß der österreichische Reichskanzler mitkommt, giebt dem Besuch doch einen gewissen politischen Charakter, bestünde dieser auch nur in dem Zeugnis, daß das Bündnis zwischen Deutschland und Oesterreich unverrückt fortdauert, wovon man allerdings in den letzten Jahren in der Oeffentlichkeit wenig gehört, gesehen und verspürt hat.

Auch der Kaiser von Rußland hat eine Reise vor, die ihn zwar nicht über die Grenzen seines Reiches hinausführt, aber doch von vielen als bedeutsam angesehen wird: er will das russische Osterfest diesmal mit seiner Gemahlin in Moskau feiern. Interessant und für die Zukunft bedeutsam ist, was die russischen Staatsmänner unter geschickter Benützung der südafrikanischen Schwierigkeiten Englands zur Ausdehnung und Befestigung des russischen Einflusses beim Sultan in Konstantinopel, ferner in Persien, Mittelasien, Ostasien und in der neuesten Zeit namentlich in Bulgarien fertig gebracht haben. Mancher von den Schritten, die Rußland in den letzten Monaten sowohl in Asien als in Europa gethan hat, wären zu einer andern Zeit von England mit einer Kriegserklärung beantwortet worden; jetzt muß es ohnmächtig zusehen, wie sein Einfluß auf den wichtigsten Punkten zurückgedrängt wird.

Die Pariser Weltausstellung ist zur festgesetzten Zeit eröffnet worden. Aus der ganzen zivilisierten Welt werden in den kommenden Monaten Hunderttausende nach dem Ufer der Seine wallfahren und die enormen Fortschritte unserer Zeit auf wirtschaftlichem und technischem Gebiete zu betrachten und zu bewundern. Die politische Lage der franz. Republik ist zur Zeit eine weit günstigere als in den Jahren 1878 und 1889, in welchen die letzten Ausstellungen stattgefunden haben. Unter anderem hat sich bei der jetzigen Jahrhundertausstellung auch das deutsche Reich beteiligt, was früher in diesem Umfang nicht der Fall war. Ueber die dem deutschen Nachbar gegenüber in Paris herrschende Stimmung wollen wir uns darum zwar nach wie vor keiner Täuschung hingeben, aber wir können neidlos die künftigen Erfolge Frankreichs auf industrieellem Gebiet anerkennen und verfolgen. Die Ausstellung selbst wird auch aus deutschen Gauen lebhaft besucht werden.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz sind sehr spärlich eingetroffen und bedenkt man, daß solche auf englischen Leitungen zu uns gelangen, so darf man wohl sagen, es ist dies ein gutes Zeichen für die Buren, und je länger Roberts festgehalten ist und je später er hineinkommt in die dortige Winterszeit, desto günstiger wird es für die Buren. Doch dürften die nächsten Tage Berichte über Zusammenstöße in zwei verschiedenen Gegenden bringen. Die Stimmung in London wird immer drohender gegen Chamberlain und Rhodes und die Absetzung Gataeres und Bullers, welch letztere in den nächsten Tagen erfolgen wird, dürfte nicht ohne Folgen sein. Hoffentlich haben die Buren in den nächsten Tagen Erfolge, welche auf den ganzen Verlauf des Krieges Einfluß haben. Rußland hat nun England mit dem Einmarsch von 120 000 Mann in Afghanistan gedroht — wir wollen die Wirkung abwarten. Wie lange kann der mutwillig angefangene Krieg in Südafrika noch dauern, und wie viel kann England in dieser Zeit in diesem und jenem Weltteil noch einbüßen! Jetzt geht der Kampf gegen die Buren schon mehr als ein halbes Jahr lang. In dieser Zeit ist vor dreißig Jahren Deutschland mit der damals so gefürchteten Großmacht Frankreich fertig geworden, während das stolze England gegen den kleinen Burenstaat noch recht wenig ausgerichtet und seine Kriegstüchtigkeit wie seine Gesittung in üblem Licht gezeigt hat.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Wie das „Neue Tagbl." aus angeblich zuverlässiger Quelle erfährt, beabsichtigt Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht, wohl bestimmt durch seine letzte nicht unerhebliche Erkrankung und auch in Anbetracht seines hohen Alters, in nächster Zeit in den Ruhestand zu treten. Im Zusammenhang damit ist es auch zu erklären, daß der Kultministerposten bis jetzt noch nicht besetzt wurde. Diese veränderte Situation dürfte jetzt eine andere Besetzung des Kultministeriums zur Folge haben, und soll wie man hört, nunmehr Staatsraat von Schmidlin zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Staatsrat Dr. v. Göz dagegen zum Kultminister in Aussicht genommen sein, während das Ministerpräsidium an den Staatsminister des Innern, v. Pischek, übergehen soll unter gleichzeitiger Uebernahme der Funktionen des Ministers des Königlichen Hauses. — Auch die „Münch. Neuest. Nachr." melden einen bevorstehenden Ministerwechsel. Nach dieser Meldung jedoch soll Staatsrat v. Göz das Ministerium des Innern erhalten, während der Justizminister v. Breitling die Leitung des Kultusdepartements übernehmen und Staatsrat von Schmidlin an die Spitze des Justizministeriums berufen werden soll.

Stuttgart. Dem Vernehmen des „Schw. Merkur" zufolge wurde Ministerialdirektor von Weizäcker am

---

Unter der Burenflagge.

Historische Erzählung aus Transvaal.

Aus den Erlebnissen eines Missionars.

Von Willem de Ruyter.

(Fortsetzung.)

„Ja — Cronje —" rief dieser aus, „und wenn der ganze Freistaat schläft, zwei Männer wachen, — Oom Jakobs und Euer Cronje. Was sitzt Ihr hier, wie Verschworene beisammen? — Ha, Oom Jakobs, ist die Sonne draußen nicht heller, wie hier im Zimmer — oder fürchtet Ihr das Licht?" —

„Was fragt Ihr erst, Cronje, wo Ihr es selbst seht, wie es im Staat steht", sagte Oom Jakobs. „Doch setzt Euch und stärkt Euch. S'ist heute noch etwas mehr vorhanden beim alten Jakobs, wie nur Biltong (getrocknetes, in Riemen geschnittenes Fleisch) und Mais. Werden bald genug froh sein, wenn wir solches noch im Ueberfluß besitzen. Was führt Euch vom Witwatersrand bis her zu mir?" —

Cronje und sein Begleiter hatten sich im Kreise der Buren niedergelassen und mit spannendster Erwartung merkten die Versammelten auf seine Rede.

„Ich will Eure Neugierde nicht zu lange auf die Probe stellen und es ist auch in diesem Fall nichts wert. Gebt mir den Krug da her und eine Thonpfeife, dann will ich Euch ein längeres Stück erzählen, wie Ihr je gehört, seit letzter Zeit." Mit tiefem Zug stärkte sich Cronje aus der Kanne voll Weizenbier, zündete sich seine Thonpfeife an, rauchte einige mächtige Züge und sprach:

„Ihr wißt, wie unsere Väter um diese Schollen Landes gekämpft und gelitten haben. Ihr wißt, wie hohe Opfer an Blut und Gut uns unsere Selbständigkeit bis heutigen Tages gekostet hat. Wie wir den Frieden und unsere Freiheit wünschen, keines Menschen Feinde sind und niemanden angreifen, so er uns ungestört läßt. Aber es giebt ein Volk, welches mit Neid, Haß und Mißgunst uns verfolgt und unsere Freiheit vernichten will, um zinsgute Knechte und goldreiches Land hier zu erhalten. Der große Gott im Himmel hat uns bisher stets geschützt und ich habe die feste Hoffnung, daß dieses auch jetzt wieder der Fall sein wird. — Hört zu, unterbricht mich nicht, ja, —! Denn am Witwatersrand gährt es in den Köpfen von Tausenden der Uitlanders, (fremde Eingewanderte) eine künstliche, gefährliche Erregung ist dort durch englische Agenten hervorgerufen und greift mehr und mehr um sich. Der Hauptsitz ist Johannesburg und der erste Anführer ist ein gewisser Lionel Phillips, Mitinhaber der großen Firma Eckstein u. Cie. Ich könnte Euch noch viele Namen nennen, doch Ihr werdet sie ja selbst noch kennen lernen, so wir den Tag von Johannesburg in der Geschichte des Staates besitzen werden. Uns alten Trekern wollen diese Uitlanders das Ende bereiten, die Regierung an sich reißen und unter englischer Oberhoheit herrschen. Seht! diesen Brief fing einer meiner Spione auf und zwar an einen gewissen Jameson gerichtet." —

„Jameson?" rief Oom Jakobs. — „Jameson! den Halunken kenne ich — doch erzählt weiter — ich habe mich also, Gott sei Dank, nicht getäuscht —"

„Den kennt Ihr also, Jakobs? — nun desto besser werdet Ihr ihn uns zeigen können, daß ihm einige gute Burenkugeln den Weg nach Kapstadt weisen. Hier ist der Brief, welchen genannter Lionel Phillips aus Johannesburg an Doktor Jameson zu Kapstadt richtet und es steht folgendes in demselben: „Die Transvaalregierung ist völlig heruntergekommen und wir müssen, um nicht große Verluste zu erleiden, reformieren. Der einzige Weg ist nur noch dieser: Revolution oder Englische Einmischung."

Jetzt wurde die Rede Cronjes von den Anwesenden unterbrochen. Erregt sprangen sie auf, die Augen blitzten, die Hände ballten sich zu Fäusten, drohende Rufe ertönten und durch den wilden Aufruhr brach die gewaltige Stimme Oom Jakobs hervor, welcher ausrief:

„Nieder das britische Subjekt, nieder die englischen Hunde, keinen Pardon — hoch die Burenflagge —"

Mittwoch abend von S. M. dem König im Wilhelmspalast empfangen. Die Ernennung des Direktors von Weizäcker zum Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens dürfte demnächst bevorstehen.

Ulm. Ueber die Blüten, die das Submissionsbesen hin und wieder treibt, ist schon manches veröffentlicht worden, was auch bei unbeteiligten ein bedenkliches Kopfschütteln hervorrief. Ein solcher Fall trug sich auch hier kürzlich zu. Die Militärverwaltung schrieb für Vergrößerung des Arrestgebäudes eine Submission aus. Neun hiesige Schlossermeister, die Angebote einreichten und in denselben mit Rücksicht auf die seit einem Jahre sehr bedeutend gestiegenen Eisenpreise Angebote in der Höhe von 20—27 Prozent machten, fielen durch, da unter den eingegangenen Offerten sich auch das eines Langenauer Schlossermeisters befand, der 12½ Prozent abbot. Das ergiebt einen Unterschied von nahezu 40 Prozent!

Ulm. Die Polizei sieht den Milchwässerern scharf auf die Finger und bringt sie zur Strafanzeige. So wurde vom Schöffengericht der verheiratete Oekonom Fr. Böttinger von Pfuhl wegen Nahrungsmittelverfälschung (er hatte die von ihm in die Stadt gebrachte Milch wiederholt in der ausgiebigsten Weise mit Wasser vermischt) zu 8 Tagen Gefängnis, 40 Mark Geldstrafe und zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

Schwaikheim. Der hiesige Nachtwächter Graner wurde am Ostermontag nacht von einem jungen Mann aus einer benachbarten Gemeinde, der sich noch spät auf der Straße umtrieb und den er zur Heimkehr aufforderte, mit einem schweren Stock von rückwärts niedergeschlagen und am Kopfe schwer verletzt. Gegen den Angreifer ist bereits gerichtlich Untersuchung eingeleitet worden.

Weinsberg. Die Arbeiten zur Erstellung der Weinbauversuchsstation sind vor 3 Wochen vergeben worden und es erfolgte am Samstag der Zuschlag. Sämtliche Arbeiten wurden an hiesige Meister vergeben mit Ausnahme der Maler- und Maurerarbeiten. Die Versuchsanstalt kommt hinter die K. Weinbauschule zu stehen, welche voriges Jahr ebenfalls neu erstellt wurde. — Mit dem Beginn des Baues der K. Staatsirrenanstalt wird ebenfalls in Bälde begonnen und es sind bereits die Bauarbeiten zur Wasserversorgung für diese Anstalt ausgeschrieben im Gesamtvoranschlag von 36 826 Mark.

— In Stuttgart wurde ein 21 Jahre alter stellenloser Müllerbursche festgenommen, der am Ostermontag in Pforzheim mittelst Einbruchs über 400 Mark entwendet hat. Das Geld wurde bei ihm vorgefunden.

— Am Ostersonntag nachmittag gerieten in der Wirtschaft zum „Hirsch" in Krummhardt ledige Burschen aneinander, wobei einer einen Zündholzstein ergriff und zwei Anwesenden am Kopf und Gesicht Verletzungen beibrachte. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

— Der am Karfreitag aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Tübingen ausgebrochene, zu mehrjährigem Zuchthaus verurteilte Gefangene Pfitzenmaier von Murrhardt wurde laut „N. T." durch Stationskommandant Schmitt von Reutlingen in der Nähe von Eningen, wo er sich seither herumtrieb, entdeckt und nach heftiger Gegenwehr mit Hilfe der Eninger Schutzmannschaft festgenommen. Ins Amtsgerichtsgefängnis in Reutlingen verbracht, zertrümmerte er seine Arrestzelle vollständig, so daß gegen ihn die schärfsten Zwangsmaßregeln angewendet werden mußten.

— Kaum hat das Frühjahr begonnen und schon sieht man, daß Feldraine abgebrannt werden. Dieses Abbrennen der meist mit Dornengesträuch besetzten Flächen ist der größte Schaden für Obstbäume. Denn in diesem Dorngestrüpp nisten unsere Singvögel, und daß gerade diese die den Obstbäumen schädlichen Insekten vertilgen, ist allgemein anerkannt. Das Abbrennen der Feldraine ist daher der reinste Unverstand und oft auch Mutwillen.

Deutsches Reich.

— Ueber Kamerun liegen zwei Meldungen vor, die erkennen lassen, daß die aufständische Bewegung im Süden des Schutzgebiets unter den Bulis, welche die Missionsstation Kribi ausgeraubt hatten, erstickt worden ist, und daß der Arbeitermangel auf den Plantagen nicht den gefahrdrohenden Charakter angenommen hat, den man nach der „Köln. Ztg." hatte befürchten müssen.

Pforzheim. In der Eisengießerei von Gebr. Benkisen hatten zwei Lehrlinge miteinander Streit, in dessen Verlauf der eine dem andern eine Gießschaufel in den Leib stieß, wodurch der Junge schwer verletzt wurde.

Bingen a. Rh. Mitglieder der kath. Studentenvereinigung Rheingau, welche am Osterdienstag hier tagte, benutzten zur Ueberfahrt nach Rüdesheim einen Nachen, welcher nur 12 Personen faßte. Es stiegen indes etwa 25 Personen in den Nachen. Infolge dieser Ueberlastung sank der Nachen und 13 Personen, darunter 4 Damen, ertranken, die übrigen und der Schiffer wurden gerettet.

— Seit Montag brennt das Dorf Happertshausen (Franken), und sind bis jetzt ca. 60 Gebäude, darunter 16 Scheuern, in Asche gelegt. Das Feuer entstand in der Scheuer des Landwirts Hau und verbreitete sich infolge eines heftigen Sturmes mit rasender Schnelligkeit auf die Nachbargebäude. Der Schaden ist enorm. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt.

Schweiz.

— Die Basler Missionsanstalt erhielt von der Goldküste folgende Nachricht: Die Aufständischen überfielen die Missionsstation Kumasi (Aschantiland, Afrika). Der Missionar Ramseyer und dessen Frau, ferner Herr und Frau Ioft, Herr Weller und Frau Haafis wurden gefangen genommen und befinden sich in großer Gefahr.

Oesterreich-Ungarn.

— Wiener Blätter berichten: In Kalocsa feuerte am Ostersonntag ein junger Bursche bei einer Tanzunterhaltung, in deren Verlauf es zu einem Streit kam, aus einer alten Flinte auf die tanzenden Paare. Ein Mädchen stürzte tot nieder; drei andere wurden lebensgefährlich verletzt. — In einem Unterhaltungslokal in Großwardein kam es zwischen Zivilisten und Husaren zu einem Streite. Die Husaren verwundeten mit ihren Säbeln zahlreiche Gäste. Einer der Zivilisten feuerte mit einem Revolver auf die Soldaten und brachte mehreren derselben Verwundungen bei.

— In ganz Oberungarn wütete am Dienstag ein schreckliches Unwetter. In der Gemeinde Zawadtka steckte der Blitz ein Haus in Brand, der sich schnell verbreitete, so daß fast die ganze Gemeinde abgebrannt ist.

— Das „Prager Abendblatt" meldet aus Aussig: Das eingetretene Hochwasser verursachte in einzelnen Schächten des Dux-Brüx-Kommotauer Kohlenreviers großen Schaden. Mehrere Kohlenwerke sind ersoffen.

— Das Dorf Hohenthurm im Gailthal in Kärnthen ist am Ostermontag durch spielende Kinder angezündet worden und mit 21 Gehöften gänzlich niedergebrannt. Das Elend ist groß, da die Einwohner gering versichert waren.

Frankreich.

Paris. In Bellegarde, dem französischen Grenzorte in der Nähe von Genf am Einflusse der Valserine in die Rhone, ereignete sich ein schrecklicher Unglücksfall. Ein Tourist wurde an den steilen Abhängen des Flusses vom Schwindel erfaßt, stürzte und hielt sich an einem elektrischen Kabel fest, wodurch er einen tötlichen elektrischen Schlag empfing. Zwei andere Personen, die in retten wollten und anfaßten, wurden betäubt. Ersterer stürzte alsdann in die Tiefe und wurde später mit an den Felsen zerschmetterten Körper aufgefunden. Letztere konnten nach einiger Zeit wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Paris. Der Kriegsminister General de Galliffet hat sich wieder so schwer erkältet, daß er an einem Rückfall der Lungenentzündung leidet, die ihn neulich ans Bett fesselte. Sein Zustand wird für nicht ungefährlich gehalten. — „Daily Mail" veröffentlicht ein Telegramm aus Moghar, worin mitgeteilt wird, daß bedeutende Gefechte zwischen den französischen und den arabischen Truppen in der Nähe von Figuig stattgefunden haben. Die Araber verloren 100 Tote, die Verluste auf französischer Seite sind noch unbekannt. Außerdem wird versichert, daß die fanatischen Muselmanen im Hinterlande von Algerien sich erheben und daß dadurch die Lage der Franzosen eine bedenkliche geworden ist. — Die Besucherzahl der Pariser Weltausstellung am Ostersonntag betrug 150 000 Personen, worunter 30 000 nicht zahlende. Die Weltausstellung 1889 war am ersten Tage der Ausstellung von 111 000 zahlenden Personen besucht, am ersten Sonntage nach der Eröffnung von 218 000 Personen.

Belgien.

Brüssel. Ein Reisender des in Antwerpen angekommenen Kongodampfers „Bruxellesville" erklärte dem „Petit Bleu", er habe von dem Leiter der Antwerpener Handelsgesellschaft im Mongallagebiet, dem ehemaligen Hauptmann Lothaire, gehört, daß bis jetzt fünf Weiße von den Bundja-Negern ermordet worden seien. Die Lage habe sich jedoch gebessert, weil Leutnant Gilson mit Verstärkungen im Mongallagebiet angekommen sei. Das „Petit Bleu", ein kongofreundliches Blatt, fügt hinzu, es habe aus anderer Quelle erfahren, daß bis jetzt zehn Agenten der betreffenden Antwerpener Gesellschaft und auch Lothaire selbst durch Negermißhandlungen bloßgestellt seien.

Amerika.

Newyork. Dem „Daily Telegraph" werden folgende Einzelheiten über einen Zusammenstoß streikender italienischer Arbeiter am Crotonflusse mit amerikanischen Truppen gemeldet. Am Crotonflusse, von welchem Newyork sein Trinkwasser bezieht, werden neue Reservoirs gebaut, wobei 800 Italiener für einen Dollar pro Tag beschäftigt sind. Sie verlangten höheren Lohn; allein derselbe wurde ihnen verweigert, und nun drohten die Italiener, jeden zu erschießen, der an ihrer Stelle die Arbeit aufnähme. Die Italiener sind bewaffnet und sollen sich verschanzt haben; auch sollen sie Dynamit besitzen, womit sie eventuell den Damm des Reservoirs sprengen können, wodurch die Wasserleitung von Newyork abgeschnitten würde. Am Sonntag wurden 300 Mann Infanterie und 300 Mann Kavallerie zu den Streikenden ausgeschickt, und da die Lage sich immer drohender gestaltete, wurde auch das Newyorker siebente Regiment aufgeboten. Am Montag abend kam die Mount Vernon-Compagnie des ersten Regiments am Schauplatze der Unruhen an und übernahm den Vorpostendienst. Um neun Uhr abends wurde ein Sergeant namens Douglas, der mit einer Ablösung die Runde machte, aus einem Hinterhalt erschossen, worauf der Korporal der ablösenden Truppe sofort drei Salven in das Gehölz, welches die Italiener besetzt halten, feuern ließ. Zwei Kompagnien Soldaten wollten das Gehölz stürmen, aber Major Denicke hielt sie zurück. Er zog hierauf die Wachtposten von den Hügeln am Gehölze zurück. Abends acht Uhr fand man drei Italiener mit geladenen Revolvern innerhalb der amerikanischen Linien. Man nahm ihnen die Patronen ab, ließ ihnen jedoch die Revolver und gestattete ihnen, sich zu entfernen. Die Italiener hatten Tausende von Patronen in einer Fabrik bestellt, allein diese verweigerte die Lieferung. In den italienischen Vierteln von Newyork gab es Tumulte und Steherei en. Der Einwanderungskommissar Fitchte hat sich im Auftrage der Regierung nach Croton begeben. Er beabsichtigt, diejenigen Italiener, welche weniger als ein Jahr in Amerika sind, nach Italien zurückzuschicken. Die Unternehmer wollen heute mit neuen Leuten die Arbeit aufnehmen und man befürchtet, daß das zu verzweifelten Kämpfen führen wird.

Asien.

— Englischen Blättern zufolge hat der Schah seine Reise nach Europa über Täbris angetreten. Er begiebt sich zunächst inkognito nach Contrexeville, von wo aus er offiziell die Hauptstädte Europas besuchen wird, zuerst Petersburg.

— Nach Meldungen aus Seul ist ein geheimes Abkommen zwischen Rußland und Korea abgeschlossen worden, durch das letzteres verpflichtet ist, die am Eingange des Hafens von Masampo gelegene Insel Kojedo nicht zu befestigen. Im Innern von Korea ist eine Revolution ausgebrochen.

Afrika.

Tibuti. Die Scharen des Mahdi sind vor den Verstärkungen, welche der Negus Menelik seinen Truppen gesandt hat, in die Landschaft Ogaden geflohen. Die siegreichen Abyssinier sind nach Harar zurückgekehrt. Der Religionskrieg gilt für beendet.

— Der englische Generalkonsul in Kairo, Lord Cromer, hat seinen Rechenschafts-Bericht über die Verwaltung Egyptens und des Sudans im verflossenen Jahre erstattet. Der Bericht lautet sehr günstig.

England und Transvaal.

London, 18. April. Aus Beira wird gemeldet: Drei Transportschiffe mit 3000 Mann australischer Waldläufer, 1200 Mauleseln und zahlreichem Transportmaterial an Bord sind hier eingetroffen. Ein anderer Dampfer mit Eisenbahnmaterial ist fällig. Für den nächsten Monat werden 22 Transportschiffe hier erwartet. Dieselben werden eine große Anzahl Vieh aus Südamerika an Bord führen.

London, 18. April. Wie von den englischen Sozialisten wurde auch von den Trades-Unions ein Manifest gegen den Krieg in Südafrika erlassen. Dasselbe ist von 85 000 Unterschriften bedeckt und erklärt es als eine freche Lüge, daß der Krieg für die Freiheit und die Rechte der in Transvaal beschäftigten englischen Arbeiter unternommen sei.

London, 18. April. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Beira vom 14. d. M.: 3 Transportschiffe mit australischen Buschmännern trafen hier ein. (Mit dem Landen und bald zu erwartenden Vorgehen dieser britischen Hilfstruppen ist die vielerörterte Frage der teilweise vorzunehmenden Aufhebung der Neutralität Portugals und des Angriffs der Briten auf die Nordostecke der Südafrikanischen Republik entschieden.)

Pretoria, 19. April. Kommandant Fronemann meldet, er habe etwa 400 Mann Engländer in der Richtung auf Ritval North zurückgetrieben; die Brücke bei Bethulie sei in die Luft gesprengt.

— Generalkommandant Ludwig Botha ist in der Transvaal-Hauptstadt, um mit dem Präsidenten Krüger über den weiteren Kriegsplan zu verhandeln; es ist zu erwarten, daß der Kampf energisch weitergeführt wird. Inzwischen sind die Fürsprecher der Buren, die Staatsräte Fischer, Wessels und Wolmarans, im Haag eingetroffen, von wo aus sie mehrere europäische Höfe besuchen werden. Sie bringen die weitestgehenden Zugeständnisse für die Ausländerbevölkerung mit gegen Gewährleistung der Unabhängigkeit der Buren-Republiken unter dem Protektorat der Großmächte. Ein baldiger Erfolg der Abordnung ist leider nicht zu erwarten.

Berlin, 19. April. Nach einem Telegramm des „Berl. Tagebl." aus London besteht seit der Schlacht bei Paardeberg, wo Lord Kitchener in Abwesenheit Lord Roberts kommandierte, ein Bruch zwischen Roberts und Kitchener, so daß Letzterer nach diesem Tage nach Westen abkommandiert wurde. Roberts Kritik über das Gefecht lautete: „Unnützes Blutvergießen." Die Aufregung über diese Enthüllungen ist unbeschreiblich.

London, 19. April. „Standard" meldete, General Warren sei abberufen worden. Das Kriegsamt lehnt es ab, darüber Auskunft zu geben.

London, 19. April. Buller's Abberufung erfolgt, falls derselbe nicht freiwillig seine Enthebung vom Kommando aus Gesundheitsrücksichten erbittet. Der Bahnverkehr von East London nach dem Norden stockt wieder vollständig, es verlautet ferner, die Buren hätten die Bahnlinie südlich von Springfontein abgeschnitten. Aus Lourenco Marques wird gemeldet, ein Burenkommando rücke über den Limpopo vor, um die von Beira kommenden Engländer abzuschneiden. Wepener kapitulierte nach Berichten aus Pretoria am 15. April. General Brabant soll mit allen Entsatztruppen bei Bushmanskop (26 Kilometer südlich Wepener) von den Buren umstellt sein.

London, 19. April. Oberst Thornenkroft, welchem das Kommando beim Spionskop nach der Verwundung des Generals Woodgate übertragen wurde, ist infolge des Berichtes Lord Roberts über die Vorgänge am Tugelafluß auf Halbsold gesetzt, d. h. pensioniert worden.

Und „hoch die Burenflagge", donnerte es in mächtigem Chor aus dem Kreise.

Mühsam stellte sich die Ruhe wieder her, bis Cronje fortfahren konnte.

„Freunde — Freunde — beides, Revolution und englische Einmischung zusammen wird von diesen Uitlanders geplant. Ha, wißt Ihr denn, Ihr guten Menschen, was diese Uitlanders für Teufel und Verworfene sind? — Wartet Ihr einmal in der goldenen Stadt, wie sie Johannesburg nennen und habt Ihr das Treiben von diesen Leuten gesehen? — Männer und Frauen aus allen Teilen der Welt, hungrig nach Gold, gierig nach Reichtum, wie die Schakale nach dem Aas, so kamen sie zu uns.

Schwelgen und prassen thun sie in ihrer goldenen Stadt, den größten Luxus entfalten sie und sehen mit Verachtung aus ihren seidengepolsterten Wagen auf uns alte Treker auf der Straße. Marmorne Paläste haben sie sich gebaut und huldigen darin der Sünde in ihren Listen. Wir aber, die wir ihnen nichts verbieten, scheinen ihnen deshalb so heruntergekommen, daß wir nicht mehr unsern Staat zu lenken verstehen. Alles, was ich Euch hier sagte, hat den Zweck, Euch zu warnen, Euch vorzubereiten, daß Ihr jeden Augenblick gebraucht werden könnt und dann bereit seid. Ob Bure im Transvaal oder Freistaat — Buren sind wir und wollen wir bleiben. Hoch unsere Burenflagge."

„Hoch unsere Burenflagge", erscholl es von neuem in mächtigem Chor.

Jetzt nahm Dom Jakobs das Wort und sagte:

„Dom Cronje, Ihr teilt uns schlimme Nachrichten mit, aber wir haben sie erwartet. Ich selbst kenne diese Uitlanders wohl am besten, wißt ja, wie sie mir mitgespielt haben. Diese Männer hier sammelte ich als Grenzwache, da ich vor mehreren Wochen durch einen Farmer Pit Thom, welcher aus Colesberg kam, beunruhigende Nachrichten erhielt, daß sich daselbst Leute ansammelten, welche alle eine gleiche Bewaffnung trugen." —

„Das wollt ich erkunden, Dom Jakobs" — fiel jetzt Cronje in seine Rede ein, „also zu Colesberg befindet sich das Wespennest, und wo ist dieser Doktor Jameson? — Ihr sagtet vorhin, daß Ihr ihn kennt."

„Wohl, wohl. Eben diesen Jameson führte der junge Pit Thom mit noch mehreren Engländern in zwei Trekwagen durch den Staat und Griqualand. Er hatte in seiner gutmütigen Dummheit, da ihm die Engländer Jagdzwecke vorspiegelt haben, keine Ahnung von deren wahrem Charakter. Ich noch aber sofort die ganze Gesellschaft, erteilte dem Pit Thom meine Weisung, sie scharf zu beobachten, ließ ihm einen ehrlichen schwarzen Diener von mir zur Begleitung und rief mir dieses Kommando zusammen, um uns in Colesberg zu erkundigen und die Grenze zu bewachen. So nun wißt Ihr alles, was ich auch weiß. Möge uns unser großer Gott und Vater da oben seine Treue weiter erweisen, so wir thun die unsere halten. Freunde, laßt uns niederknien und ihn um seinen Beistand bitten."

Die ganze Versammlung kam sofort diesem Verlangen nach und kniete nieder. Langsam sprach der alte Dom Jakobs mit lauter Stimme ein Gebet um Schutz und Hilfe. Es war ein ergreifendes Bild, diese alten Männer in ihrer kindlichen Gottesfurcht, auf die Gewehre gestützt, im Gebet zu sehen.

Tiefes Schweigen folgte den Worten Dom Jakobs, dann sagte dieser kurz: „Laßt uns satteln."

Cronje aber sprach zu Dom Jakobs: „So wollen wir beide gemeinsam nach Colesberg."

Wie die Männer wieder im Sattel saßen und Dom Jakobs seinen Söhnen noch Verhaltungsmaßregeln gegeben, trat Anny Jakobs aus dem Hause, bestieg gleichfalls ein Pferd und ritt an die Seite ihres Vaters.

Dom Jakobs rief seinen Söhnen noch zu: „Jungens so lange wir auf dem Kriegspfade sind, zieht nicht die Burenflagge am Hause ein. Laßt sie als stolzes Zeichen flattern. Bevor sie niedersinkt, falte Ihr Hoch unsere Burenflagge."

(Fortsetzung folgt.)

Gesellschafts-Reisen nach Paris zum Besuch der Weltausstellung werden von Joh. Romingers Passage-Bureau Stuttgart als Vertreter größter deutscher Reisebureaux in diesem Jahre veranstaltet. Die Bureaux haben neue, vervollständigte und reich illustrierte Programme für die Reisen herausgegeben, die auf Verlangen kostenfrei versandt werden. Nach diesen Programmen sind verschiedene Reisen mit 6, 8, 10, 14 und mehrtägiger Dauer geplant. Der Preis einer solchen Reise stellt sich auf 190 bis 500 und mehr Mark und schließt Hin- und Rückreise, Hotel, Verpflegung, Eintritt und Führung durch die Ausstellung, Besichtigungen der Stadt (zu denen Wagen gestellt werden), Ausflüge und Trinkgelder ein. Da der Besuch von Paris in diesem Jahre voraussichtlich ein äußerst starker und die Wohnungsfrage daher eine sehr wichtige sein wird, haben die größten Reisebureaux sich schon jetzt gute, mit allem Komfort versehene Hotels im Mittelpunkte der Stadt, in der Nähe der großen Boulevards gesichert und es kann daher die Garantie für vorteilhafte Unterbringung der Teilnehmer dieser Reisen übernommen werden. Der Beitritt zu diesen Reisen wird auch dadurch erleichtert, daß das Bureau bereits jetzt Anzahlungen oder beliebige Teilzahlungen für dieselben entgegennimmt. Anmeldungen nimmt Herr C. Weller in Schorndorf entgegen, wo auch Programme kostenfrei ausgegeben werden. Wir erfahren hierbei, daß Joh. Romingers Passage-Bureau außerdem auch verschiedene andere Reisen, so nach Italien, Aegypten, dem Orient, Amerika und um die Welt arrangiert und hat dasselbe seit kurzem neben der allgemein bekannten und so beliebten Generalvertretung des Norddeutschen Lloyd auch diejenige der Deutschen Levante-Linie in Hamburg, welche seit wenigen Wochen die deutsche Post von und nach Palästina, Syrien und Konstantinopel führt, übernommen und vermittelt obige Firma, welche ja bekanntlich die Bezirksagentur des Norddeutschen Lloyd für Schorndorf ist, gerne jede Anfrage und erbietet sich zur Beschaffung irgend welcher Billets.

Rationelle Ernährung ist die Grundbedingung für unser körperliches Wohlbefinden, und darum müssen wir der Nahrungsmittelfrage unbedingt eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden. Es ist die Pflicht, namentlich jeder Familienmutter, alles Neue, was auf diesem Gebiet erscheint und Beachtung verdient, zu prüfen — das Beste aber zu behalten: Auf diesem Wege wird sie ganz sicher dazu kommen, die Produkte der Maggi-Gesellschaft dauernd in ihrem Haushalte zu verwenden, zu ihrem eigenen und ihrer Angehörigen Vorteil. Maggis lösliche Frühstücks-Suppen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillonkapseln und — nicht zum wenigsten — die allbekannte Suppenwürze sind dazu berufen, auf dem Gebiete der Volksernährung eine große Rolle zu spielen; um so mehr, als dieselben sich neben ihrem großen Nutzen auch durch billigen Preis auszeichnen.

Patent-Register. Für die Firma Franz Kuhn, Kronenparfümeriefabrik Nürnberg, wurde am 18. Januar cr. unter Nr. 410835 vom K. Patentamt das Wortzeichen Edelweiß-Creme für Creme, Hautwasser (Milch), Puder und Schminke eingetragen, und ist daher niemand mehr berechtigt außer obiger Firma, diesen Artikel zu fabrizieren und in den Handel zu bringen. Kuhns Edelweiß-Creme, dieses allgemein beliebte und vorzügliche Präparat gegen Sommersprossen, Hautunreinigkeiten, Flecken, Mitesser ist seit vielen Jahren in allen Kreisen in allgemeinen Gebrauch gekommen und durch den patentamtlichen Schutz nunmehr für den Konsumenten die Gewißheit, nicht werklose Nachahmungen wie bisher zu erhalten.

Foulard-Seid.-Robe Mk. 13.80

und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide" von 75 Pf. bis 18.65 per Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) **Zürich.**

Fast alle Haarfarben,

die im Handel sind, enthalten Metallsalze, sind giftig u. daher gesetzlich verboten, weil solche Mittel die Gesundheit, auf die Dauer angewandt, äußerst gesährlich beeinflussen. Es wird daher unsere Leser interessieren, auf ein neues Präparat, **Dr. Kuhn's Haarseife Nutin** aufmerksam gemacht zu werden, das anerkannt das beste Fabrikat ist und vollkommen giftfrei die natürliche Haarfarbe wieder herstellt. Da es eine Menge giftiger minderwertige Nachahmungen gibt, sehe man genau auf den obigen Namen Nutin und die Firma Franz Kuhn, Kronenparf. Nürnberg. Wohl in allen Apoth., Drog. u. Parf. erhältlich.

Hier **H. Hiller,** Friseur, unt. Marktplatz.

Eingesandt.

Schon zweimal mußte ich die Entdeckung machen, daß das auf dem Grabe meines Kindes Eugenie stehende Tannenbäumchen, das nun schon 9 Jahre unangetastet blieb, in geradezu schändlicher und brutaler Weise seiner schönsten Zweige beraubt wurde. Irgend Jemand, der mit Herstellung eines Kranzes aus Tannenreisern beauftragt war, hat den Frevel begangen. Es ist doch traurig, daß es auch solche Menschen giebt, denen die Ruhestätte der Toten nicht heilig ist und die es übers Herz bringen können, den Angehörigen der Entschlafenen einen solchen Schmerz zu bereiten. Es ist natürlich bequemer, zunächst auf dem Friedhof seinen Bedarf an Tannenreisern zu decken, anstatt zum Walde zu gehen, ob aber ein solches Verfahren richtig ist, möge jeder anständige Mensch beurteilen. Gelingt es mir, denjenigen zu ermitteln, der mir das Bäumchen so verstümmelt hat, so werde ich denselben persönlich zur Rechenschaft ziehen, vorerst aber flüchte ich mich in die Oeffentlichkeit und bitte alle anständigen Menschen, die zufällig ein solches Thun wahrnehmen, die betreffende Person mir zu nennen.

Ludwig Palmer.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie" Antwerpen.

Der Postdampfer „Westernland" der „Red Star Linie" in Antwerpen ist laut Telegramm am 11. April wohlbehalten in Newyork angekommen.

Der Postdampfer „Kensington" der „Red Star Linie" in Antwerpen ist laut Telegramm am 17. April wohlbehalten in Newyork angekommen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. Aufstellung einer Turbine.

Der Kunstmüller J. Hahn in Schorndorf beabsichtigt, in der bisherigen Wasserradstube seiner Mühle an Stelle der beiden Wasserräder eine Turbine einzubauen. An den Stauverhältnissen soll eine Aenderung nicht vorgenommen werden.

Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 14 Tagen beim Oberamt anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Beschreibungen und Pläne sind auf dem Oberamt zur Einsicht aufgelegt.

Schorndorf, den 18 April 1900.

K. Oberamt. Lebküchner.

Straßensperre.

Infolge von Correktionsarbeiten ist die Nachbarschaftsstraße von Hößlinswarth nach Steinach OA. Waiblingen von 23. d. Mts. an bis auf weiteres für den Fuhrwerksverkehr **gesperrt.**

Schorndorf, den 19. April 1900.

K. Oberamt. Lebküchner.

Die durch den Tod des bisherigen Agenten erledigte Agentur der Württ. Sparkasse in **Baltmannsweiler** ist von der Centralleitung des Wohlthätigkeits Vereins unterm 12. ds. Mts. dem

Chr. Roos, Bauer

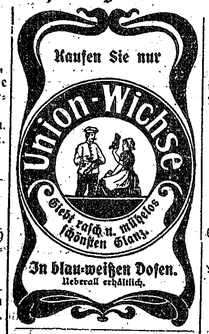
in Baltmannsweiler übertragen worden.

Schorndorf, den 17. April 1900.

K. gem. Oberamt.

Lebküchner. Hoffmann.

Kaufen Sie nur



In blau-weißen Dosen. Ueberall erhältlich.

Das ächte Schuhfett

Marke Büffelhaut

in Dosen zu 20, 40 65 u. ₰ bei **Carl Schäfer** am Markt

Revier Plochingen.

Gerbrinden- & Stockholz-Verkauf.

Am **Donnerstag, 26. April, nachm. 3½ Uhr** in der Krone in Reichenbach aus dem Staatswald Gaierleshau 25 Ztr. Raitel- und Gerbrinde und aus Probst u. Steinweg 12 Rm. gegrabenes Stockholz.

Vorzeigen durch Forstwart Haupt.

Darlehenskassenverein Aichelberg.

E. G. m. u. H.

Bilanz auf 31. Dezember 1899.

Einnahmen 14121 ℳ 15 ₰, Ausgaben 12607 ℳ 92 ₰.

Gesamtumsatz 26729 ℳ 07 ₰.

Aktiva 19090 ℳ 40 ₰, Passiva 19019 ℳ 78 ₰.

Rein-Gewinn 70 ℳ 62 ₰. Mitgliederzahl 47.

Z. B.

Rechner **Rieder** Vorsteher **Beck.**

Revier Adelberg.

Reisig-Verkauf.

Am **Mittwoch den 25. April, nachm. 2 Uhr** aus dem Staatswald Birklen und Windeck geschätzte Wellen buchene: 2240 auf Haufen, 6810 in Flächenlosen.

Zusammenkunft in Abt. Birklen.

Revier Adelberg.

Bengholz- und Reisig-Verkauf.

Samstag, 28. April, vorm. 10 Uhr im Hirsch in Nassach aus Scheurenwies, Birke und Windeck Nr: buch. 8 Spälter, 214 Scheiter, 113 Prügel, 889 Stockholz, 94 Anbruch, aus Scheurenwies 2910 buch. Wellen auf Haufen.

Ausverkauf!

Der Ausverkauf wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

J. F. Kraiss We.

Marktplatz.

Revier Unterweißach.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Samstag, 28. April, vormittags 10 Uhr im Hirsch in Unterweissach aus II. 1. Köpfle, 6 hinterer Schlegelberg; III. 3 u. 4 vord. u. hint. Rollenhau, 5 Heiningerstein, 6 Hirtenwiese; VI. 2 Gehrle, 14. Rehgehren, 16 ob. Tannwiesenhau, 22 Schwarze Lache, 36 vord. Thonholz; VII. 1 u. 2 hint. u. vord. Eichwald (nur Stangen); VIII 12 u. 13 mittl. und vord. Dachsbau: **Stammholz:** A Laubholz: 10 Eichen mit Fm. 0,7 II., 1,5 III., 0,4 IV., 3 Buchen mit Fm. 2,3 I., 1 Ahorn mit Fm. 0,34 II., 2 Eschen 0,2 II., 1 Ulme 0,27 III., 7 Erlen mit Fm. 2 I., 1,6 II., 5 Elzbeer mit Fm. 0,34 I. Cl. B Nadelholz: Langholz normal: 1407 St. mit Fm. 97 I., 119 II., 202 III., 209 IV., 73 V. Cl. Ausschuß: 191 Stück mit Fm. 65 I., 77 II., 71 III., 44 IV., 1 V. Cl. Sägholz normal: 77 St. mit Fm. 36 I., 23 II., 4 III. Cl. Ausschuß: 71 St. mit Fm. 39 I., 28 II., 4 III Cl. **Stangen:** Baustangen 310 I., 270 II., 70 III. u. IV. Cl. Hagstangen 110 I., 460 II., 230 III. und IV. Cl. Hopfenstangen 630 I., 150, 60 IV. und V. Cl. Auszüge fertigt das Kameralamt Backnang.

Holzaufbereitungs-Akkord.

Montag den 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr wird auf dem Rathaus dahier (Stadtpflegezimmer) die Aufbereitung des Brennholzes für das Rathaus, Knaben- u. Mädchen-Schulgebäude, sowie für die Lateinschulen im öffentlichen Akkord vergeben, wozu hierdurch Akkordsliebhaber eingeladen sind.
Schorndorf, 18. April 1900.

Stadtpflege.

Das Herausschaffen v. Kies u. Sand

aus der Rems unterhalb dem Mühlwehr wird am **Montag den 23. d. Mts., nachm. 1½ Uhr** auf dem Rathause herakkordiert. Ebenso die **Steinbeifuhr** vom Steinbruch Hofflinge.
Schorndorf, den 18. April 1900.

Gaiser, Stadtbaumeister.

Weiler.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, während der Krankheit und bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin

Friederike Schwarz

für die trostvollen Worte des Herrn Pfarrers, die zahlreichen Blumenspenden, sowie für die ehrende und zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt den innigsten Dank.

Der trauernde Gatte
Gottlieb Schwarz, Milchhändler.

Lösl. **Frühstück's-Suppen**
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
MAGGI
auch zu haben bei
Friedrich Schüle, Bäckerei, in Plüderhausen.

Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant: **Carl Gentner** in **Göppingen.**

Mariazeller Magentropfen

Man bittet diese Schutzmarke u. Unterschrift zu beachten.

unentbehrliches, altbekanntes Haus- u. Volksmittel
vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung. — Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magentropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versandt durch Apotheker **Carl Brady,** Apotheke „Zum König von Ungarn", **Wien,** I. Fleischmarkt.
Die Mariazeller Magentropfen sind echt zu haben:
In Schorndorf in **beiden Apotheken.**
Bereitungsvorschrift Anis-, Coriander-, Fenchel-Samen, von jedem ein und dreiviertel Grm., werden grob zerstoßen in 1000 Grm. 90prozent. Weinspirit 8 Tage hindurch digerirt (ausgelaugt), sodann hiervon 800 Grm. abdestillirt. In dem so gewonnenen Destillat werden Aloë 15 Grm., ferner Baldrian, Myrrhe, rothes Sandelholz, Calmus, Enzian, Rhabarber-Zwitter-Wurzel je ein und dreiviertel Grm. insgesammt grob zerkleinert, 8 Tage hindurch digerirt (ausgelaugt), sodann gut ausgepreßt und filtrirt. Product 750 Grm.

Unübertroffen im Gebrauche ist — Seifenpulver Pilirin.
Den höchsten Fettgehalt besitzt — Seifenpulver Pilirin.
Nehmet deshalb zur Wäsche nur — Seifenpulver Pilirin.
Schutzmarke Herold führt — Seifenpulver Pilirin.
Detailpreis 18 Pfg. für das Packet — Seifenpulver Pilirin.
Alleiniger Fabrikant **Adolf Jetter** in Göppingen.
Zu haben in **Schorndorf** bei **C. Bühler,** Seifenfabrikant, **D. Schurr.**

Turn-Verein

Samstag den 21. April, von abends 8 Uhr an
gesellige Unterhaltung
bei **Brügel** z. Urban.
Der Ausschuß.

Elektrizitätswerk Schorndorf.

Während des Baues des hiesigen Telefonnetzes muß zur Vermeidung von Störungen im Lichtbetrieb noch an einigen Tagen das ganze Netz v. 7 Uhr morgens bis abends ½6 Uhr ausgeschaltet werden, wovon wir hiemit unsre verehrl. Abonnenten in Kenntnis setzen.

Direktion des Schorndorfer Elektrizitätswerks:
Brand.

Greif 31 a = ca. 11 Kg. Schneidigst. Halbrenner a. Markt.
Greif 36, Hocheleg. Damen-Luxusrad.
Greif 23, besonders stabiles Tourenrad.
Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin, ca. 1600 Arbeiter.
Stoewer's Nähmaschinen wetteifern in Vorzüglichkeit der Construktion mit
Stoewer's Greif-Fahrrädern.
Jahresproduktion ca. 52000 Nähmaschinen.
Vertreter gesucht!

Grunbach.
Bruteier
von weißen Italienerhühner gibt ab Buchbinder **Deutschle**

Verschiedene Sorten schöne
Steckkartoffeln,
sowie sehr gute
Speisekartoffeln
hat zu verkaufen
Frau **Lenz We.,** Vorstadt.

Für sogleich oder 1. Mai wird ein **tüchtiges**
Dienstmädchen
in dauernde Stelle
gesucht.
Lohn und Behandlung gut.
Zu erfragen bei der Expedition dieser Zeitung.

Lehrverträge empfiehlt
Druckerei ds. Bl.

TROPON
Kraft-Nahrung

Für Realschüler!
Dr. K. Sumpf's
Anfangsgründe der Physik
(neu eingeführtes Buch)
ist zu beziehen durch
Paul Rösler, Buchhdlg.

Kaffee,
roh, blau und gelb per Pfd. 65, 70, 80, 90, 1 ℳ bis 2 ℳ per Pfd., bei mehr Abnahme entsprechend billiger empfiehlt
Carl Schäfer am Marktplatz.

Brautkränze, Kopfzweige, Ansteckfräußchen,
empfiehlt, solange Vorrat, zu den billigsten Preisen
Frau Lenz, Blumengeschäft,
Vorstadt.

Schutz-Marke
EYACH-SPRUDEL.
Bestes Tafelwasser.
Vorratig bei **Eugen Heess,** Schorndorf.

werden unfehlbar vertilgt durch **Paul's Rattenwürste „Glires"** D. R. M. S. 25233. Ohne Gefahr für Menschen und Vieh. Viele Anerkennungen. Herr Oberleutnant a. D. H., Charlottenhof schreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das Rattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der Strecke". Man versuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeziefers.
Würste in Größe von 100, 60 u. 30 Pfg. in **beiden Apotheken** in **Schorndorf** zu haben.
Allein. Fabrikanten **Robert Paul & Co., Leipzig.**

Kinderhüte, Gartenhüte
empfehlen in großer Auswahl billigst
Geschw. Seybold.

Ein tüchtiger, lediger
Vorarbeiter
für Oekonomie,
welcher selbst mitzuarbeiten hat, findet sofort dauernde Stelle bei
G. Groß,
Dampfziegelei u. Falzziegelfabrik Schorndorf.

Kathreiner's Kneipps Malz-Kaffee
in stets frischer Röstung per Pfd. 38 ₰,
offenen Malzkaffee,
per Pfd. 25 ₰,
empfiehlt
Carl Schäfer am Markt.

Samstag u. Sonntag

Metzel-Suppe,
wozu freundlich einladet.
Wilh. Brügel z. Urban.

Warme Bäder
können täglich, ausgenomm. Sonntags genommen werden bei
Theophil Veil
z. Brünnele.

Ein
Tafelklavier
ist billig zu kaufen.
Bei wem sagt die Red.

☞ **Ziehung unfehlbar**
am 26. April c. der beliebten
Stuttgarter
Pferdemarkt-Lotterie
Lose à ℳ 1.—,
Porto u. Liste 25 ₰ empfiehlt die Generalagentur
Eberhard Fetzer Stuttgart.
Hier bei Fris. Gaa und Fris. Hiller.

Wohnung gesucht,
3 Zimmer und Zubehör auf 1. Oktober oder früher, von kleiner Familie.
Gef. Offerte mit Preisangabe vermittelt.
Wer sagt die Redaktion.

Wegen Erkrankung der Mutter meines
Mädchens,
suche ich auf 1. Mai ein solches für Haushaltung und Garten.
Frau Werkmeister **Heßpeler.**

Bruteier
von schwarzen Hamburgerhühnern, per Stück 15 ₰.
Hermann Kraiß.

Ca. 1½ Viertel von einem
Acker
in der untern Straße zu Brach hat noch **zu verpachten.**
Wer sagt die Red.

Mein Wohnhaus
an der Schlichterstraße, zu jedem Geschäft passend, ist mir ernstlich feil.
Fr. Klingenstein We.

Gefunden
1 Sack mit Kartoffel und Zwiebel. Abzuholen innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr bei
Straßenwärter Schaal, Haubersbronnerstr.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus ℳ 1.10, durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf ℳ 1.15
Insertionspreis: Eine 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt

№ 60. Samstag den 21. April 1900. 65. Jahrgang.

Seemacht in der Geschichte.

6. England gegen Dänemark. Als sich Dänemark der vom Zar Paul I. im Jahr 1800 wieder ins Leben gerufenen bewaffneten Neutralität angeschlossen hatte, um den geradezu unerträglichen Uebergriffen Englands gegen die neutrale Schiffahrt ein Ende zu machen, oder wenigstens etwas glimpflichere Behandlung für den neutralen Seehandel durchzusetzen, mußte es dafür schwer leiden. Schon im Dezember 1799 und im Juli 1800 hatten feindliche Zusammenstöße zwischen englischen und dänischen Fregatten stattgefunden, von denen die letztern Kauffahrer ihrer Flagge konvoyiert (zur Bedeckung begleitet) hatten, um sie vor den Kriegführenden zu schützen. Bei einem der Kämpfe wurde von den Engländern eine dänische Fregatte genommen. Kurz darauf, im August 1800, erschien ein englisches Geschwader vor Kopenhagen, um die diplomatischen Verhandlungen zu unterstützen; die Dänen mußten sich bereit erklären, künftig das Konvoyieren aufzugeben. Diese unfreundliche Handlung Englands hatte Dänemark zum Beitritt zu dem am 16. Dezember 1800 erneuerten bewaffneten Neutralitätsbunde getrieben. England wollte diesen ihm lästigen nordischen Bund auflösen und schickte deshalb eine starke Flotte im März nach Kopenhagen, die nach kurzen Verhandlungen die Feindseligkeiten begann; Nelson zerstörte mit seinem kühnen Angriff einen großen Teil der dänischen Schiffe. Auch die Beschießung der Stadt war vorbereitet, unterblieb aber, weil die Dänen nach längeren Verhandlungen aus dem Neutralitäts-Bunde austraten.

Noch ein zweites Mal geriet Dänemark in eine ähnliche Lage. Als nämlich Napoleon alle europäischen Flotten gegen England zu vereinigen plante, forderte England von dem noch völlig neutralen Dänemark die Auslieferung seiner Flotte, um sie in eigene „Obhut" zu nehmen. Als Dänemark diese äußerst ungewöhnliche Forderung ablehnte, wurde Kopenhagen mitten im Frieden von einer mächtigen englischen Flotte überfallen und vom 2. bis 5. September heftig beschossen, zugleich von der Landseite von einem gelandeten Heere angegriffen. Die Folge war die erzwungene Auslieferung der ganzen, nicht bemannten dänischen Kriegsflotte von 18 Linienschiffen, 15 Fregatten u. s. w. mit allem Kriegszubehör an die Engländer. Nebenbei setzten sich damals die Engländer auch auf dem dänischen Helgoland fest, um die Insel später ganz für sich zu behalten.

7. Die Blockade der nordamerikanischen Südstaaten. Nach dem Urteile des amerikanischen Admirals Porter hat die Blockade der Südstaaten — also die Seeherrschaft der Nordstaaten — mehr dazu beigetragen, um die Südstaaten zu Fall zu bringen, als alle andern militärischen Operationen zusammengenommen. Die Südstaaten waren nämlich mit ihren Staatseinnahmen gänzlich von der Freiheit der Ausfuhr ihrer Landes-Erzeugnisse, wie Baumwolle, Zucker, Tabak u. a. abhängig, und ihre ganze Kriegs-Ausrüstung, dazu Maschinen, Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, mußten sie vom Ausland beziehen. Durch die allmählich auf die ganze Küste der Südstaaten von rund 3000 Seemeilen Länge ausgedehnte Blockade, die von 313 Dampfern und 105 Segel-Fahrzeugen streng durchgeführt wurde, war der Seeverkehr der Südstaaten so gut wie völlig abgeschnitten; jedenfalls genügte die Blockade, um die Widerstandsfähigkeit des tapferen südstaatlichen Heeres mehr und mehr zu lähmen und schließlich ganz zu brechen.

Am schlimmsten hatte die blühende Seehandelsstadt Neu-Orleans zu leiden; auf sie waren naturgemäß die heftigsten Angriffe gerichtet, die auch schon im Frühjahr 1862 zur Einnahme der Stadt führten. Der Fall von Neu-Orleans lieferte den größten Teil des Mississippi an die Nordstaaten aus. Welcher direkte Schaden noch mit der Blockade verknüpft war, ist daraus zu erkennen, daß die Blockierenden während des Krieges nicht weniger als 1149 Schiffe als Prisen nahmen, deren Verkauf rund 118 Millionen Mark einbrachte; außerdem wurden 355 Schiffe aus Furcht vor der Wegnahme von den Eigentümern vernichtet.

Trotzdem einige schnelle Dampfer als Blockadebrecher einen beschränkten Verkehr mit dem Auslande aufrecht hielten, stiegen die Preise aller Lebensmittel und Gebrauchs-Gegenstände ungeheuer. Ueberall war Mangel an den einfachsten Dingen. In Richmond kostete im Februar 1863 ein Schinken 46 Mark, Kaffee 7 Mark, Thee 71 Mark, brauner Zucker 11½ Mark das Pfund. Mit der Ernährung und Bekleidung der Soldaten sah es jämmerlich aus. Not und Elend überall war die fürchterliche Wirkung der Blockade, die die Niederlage der Südstaaten vorbereitete und herbeiführte.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. Am Donnerstag den 12. April fand die jährliche Generalversammlung der Handwerkerbank Schorndorf, e. G. m. u. H. auf dem Rathause hier statt. Anwesend waren 60 Mitglieder. Während des 35. Geschäftsjahres wurde ein Gesamtumsatz von 2 447 322 Mk. 50 ₰ und ein Reingewinn von 2777 Mark 48 ₰ erzielt, zur Verteilung kommt eine Dividende von 4 % und dem Reservefond werden 1542 Mark 84 ₰ gutgeschrieben. Die hierauf vorgenommene Wahl für den Vorstand ergab folgendes Resultat: Herr G. Schmid, Fabrikant als Vorsitzer, Herr Otto Pitsch Kassier, Herr Paul Kohler Kontrolleur. In den Aufsichtsrat wurden gewählt, W. Rippert, Alb. Schloz, C. F. Maier, Carl Sauer und G. Rau. Die Mitgliederzahl der Bank beträgt am 1. Januar 1900 145.

Stuttgart. Se. Maj. der König hat unterm 19. April den Ministerialdirektor im Justizministerium Dr. v. Weizsäcker zum wirkl. Staatsrat und Chef des Departements des Kirchen- und Schulwesens allergnädigst ernannt.

Stuttgart. Die seit Jahren als sicher geltende Kandidatur des Herrn v. Göz für den Posten eines Kultusministers verflüchtigte sich von Tag zu Tag mehr. Es hieß, er wolle nicht dieses Portefeuille übernehmen, sondern möchte Justizminister werden und es schwebten Verhandlungen mit Herrn v. Breitling, um diesen zur Uebernahme des Kultusministeriums zu bewegen. Abgesehen davon, daß Herr v. Breitling wenig Neigung zeigte zu einem Portefeuillewechsel, hieß es, diese Lösung sei daran gescheitert, daß Ministerialdirektor v. Schmidlin, welcher dem König während dieser als Kronprinz für den damals viel auf Reisen befindlichen König Karl die Regierung führte, noch Vorträge über Staatsrecht hielt, und bei dem jetzigen Monarchen persona gratissima ist, für den Posten eines Justizministers vorgesehen ist. Nach allen Gerüchten konnte man wohl bezüglich der Ernennung des neuen Kultusministers auf eine Ueberraschung gefaßt sein, und als eine solche kann in der That die Ernennung des Ministerialdirektors Dr. v. Weizsäcker gelten, derselbe ist im öffentlichen Leben wenig hervorgetreten, und in politischer Beziehung noch ein weißes Blatt. Als Sohn des erst vor wenigen Monaten verstorbenen Theo-

Unter der Burenflagge.

Historische Erzählung aus Transvaal.

Aus den Erlebnissen eines Missionars.

Von Willem de Ruyter.

(Fortsetzung.)

Mit lautem Hoch setzte sich der Reitertrupp der Grenze zu in Bewegung und war bald den Blicken der nachschauenden Söhne Oom Jakobs verschwunden. Karlsen Jakobs wandte sich jetzt zu seinen Brüdern und sagte:

„Hannje, Otto und Ihr andern, putzt die Flinten gut und wenn der englische Händler in den nächsten Tagen kommt, so kauft jeder ein paar Pfund Pulver. Es wird bald im Preise steigen."

14.

Auf dem großen Marktplatz zu Colesberg herrschte ein ungewöhnliches Leben. Diese Stadt, welche außerhalb der Minendistrikte liegt, war bis dahin von dem lauten Treiben der Minenstädte verschont geblieben. Seit einiger Zeit aber war es förmlich, als ob sich in der Stadt ein Magnet befände, welcher Menschen über Menschen an sich zog. Minenarbeiter, Goldsucher, unheimliche Gesichter und Gestalten bevölkerten die Straßen und hatten dicht bei Colesberg ein besonderes Lager bezogen. Die Bewohner der Stadt erfuhren, daß es die neu geworbene Polizeitruppe der British-South-Africa Company war. Es waren wohl an sechs- bis achthundert Mann, alle gleich bewaffnet und gekleidet. Ihr Lager besaß ein gewisses militärisches Aussehen, die Zelte waren in genauen Abständen errichtet, Wachen gingen an den Eingängen auf und ab. In der Mitte des Lagers erhob sich ein besonders großes und besser errichtetes Zelt, von welchem die britische Fahne flatterte, und vor dem Zelteingang stand eine Batterie Maximkanonen.

In dem Zelte aber saßen an einem Feldtisch, welcher über und über mit Karten, Plänen, Zeichnungen und Schriften bedeckt war, drei Männer und zwar Doktor Jameson, Sir Hapman und ein gewisser Sir John Willoughby. Dieser letztere war der sogenannte militärische Befehlshaber. Die Gesichter der drei Männer zeigten eine kalte Entschlossenheit, besonders Doktor Jamesons, welcher soeben sagte:

„Das heutige Schreiben Beits und das gestrige von Lionel Phillips besagen dasselbe, die Saat ist reif, um diese Burenköpfe zu schneiden. Phillips hat in Johannesburg ca. achttausend Gewehre und Leute sie zu führen, dazu kommen wir, unsere Artillerie und weitere Verstärkungen. In zwei Monaten wird in Pretoria Oom Paul ein englischer Pensionär sein und die Burenstaaten für immer vernichtet. Ich gab deshalb den Befehl, das Lager heute abzubrechen, Rhodes sendet für morgen einen Eisenbahntrain nach Hannover und von dort werden wir unsere Truppen nach Mafeking befördern und in Pitiani bei Mafeking ein befestigtes Lager beziehen. Dann wird unsere nächste Sorge sein, auf dem Wege nach Johannesburg in gewissen Abständen Wellblechbaracken zu errichten und mit Vorrat zu versehen."

„Aber wie wird dieses möglich sein, ohne die Aufmerksamkeit der Buren zu erregen?" frug Sir John Willoughby zweifelnd.

„Pah" — erwiderte mit krasser Geringschätzung Doktor Jameson, — „pah, diese Buren sind so dumm wie ihr Vieh, und leicht zu täuschen. Unsere Arbeiter werden sagen, wenn sie gefragt werden, es würde eine neue Postverbindung zwischen Johannesburg und Mafeking hergestellt. Das wird jedem Burenschädel einleuchten. Brechen wir auf, meine Herren. Zeigen sie mir, Sir John, daß Sie die Truppe in gutem militärischem Drill haben, in zwei Stunden marschbereit."

„Das soll geschehen, Doktor", sagte derselbe, stand hastig auf und verließ das Zelt. Wenige Augenblicke später tönten langgezogene Alarmsignale über das Lager und riefen die Mannschaften der sogenannten Polizeitruppe zusammen. Mit kurzen Worten gab Sir John den Befehl, das Lager in kürzester Frist abzubrechen und marschbereit anzutreten. Eine fieberhafte Thätigkeit entwickelte sich jetzt, man mußte es der Truppe lassen, sie war in gutem, militärischem Drill gehalten.

(Fortsetzung folgt.)